



PRESSEMITTEILUNG

Dagmar G. Wöhl

Parlamentarische Staatssekretärin a.D.
Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

MdB | Nürnberg Nord

Dagmar Wöhl bekommt „rote Hände“ – Aktion gegen den Einsatz von Kindersoldaten

Unter dem Motto „Kinder sollen spielen, nicht kämpfen“ hatten 140 Kinder der Alexander-von-Humboldt-Schule in Goldkronach gegen den Einsatz von Kindersoldaten in aller Welt protestiert. Dazu verewigten sie ihre Fingerabdrücke mit roter Farbe auf einer langen Papierrolle.

Unterstützung erfuhren die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Aktion „Rote Hand“ durch den Parlamentarischen Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk. Dieser nahm die Papierrolle mit nach Berlin und überreichte sie dort der Vorsitzenden des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Deutschen Bundestag, Parlamentarischen Staatssekretärin a.D., Dagmar Wöhl.

Wöhl lobte die vorbildliche deutschlandweite Aktion von Kindern für Kinder, die damit gemeinsam „Jetzt ist Schluss mit Kindersoldaten auf dieser Welt!“ fordern. „Kindern dürfen nicht als Soldaten missbraucht werden. Wir wollen ein Zeichen setzen, dass Kinder in dieser Welt geschützt werden und viel Herzenswärme bekommen!“, so die Ausschussvorsitzende.

Eingeführt wurde das Symbol der roten Hand von einem Bündnis internationaler Menschen- und Kinderrechtsorganisationen. Entwickelt wurde die Aktion zusammen mit Terre des Hommes, der Kindernothilfe und anderen Organisationen des Deutschen Bündnisses gegen Kindersoldaten. In Deutschland beteiligen sich insbesondere Schulen und Jugendgruppen, Kirchengemeinden sowie andere engagierte Gruppen und Vereine. Alle vereint der Protest gegen den Einsatz von Kindern als Soldaten und die Solidarität mit den Betroffenen.

Finanzstaatssekretär Koschyk: „Die Aktion „Rote Hände“ findet unsere vollste Unterstützung! Gemeinsam mit Dagmar Wöhl, der Bundesregierung und dem Deutschen Bundestag wollen wir unseren Beitrag leisten, dass Kinder auf dieser Welt eine gute Zukunft haben, eine gute Bildung bekommen, ausreichend ernährt werden und dass sie vor jedwedem Missbrauch geschützt werden. Vor allem dürfen sie nicht von skrupellosen Diktatoren dieser Welt als Soldaten missbraucht werden.“

Deutscher Bundestag

Dagmar G. Wöhl, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 227 71235
Telefax: 030 227 76385
E-Mail: dagmar.woehrl@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Dagmar G. Wöhl, MdB
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg

Telefon: 0911 2415 4416
Telefax: 0911 2029 212
E-Mail: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de